



DAS PASTORALKONZEPT

I. Wozu ein Pastoralkonzept?

Um zu klären und zu vereinbaren:

→ Was **wollen** wir tun?

→ **Können** wir das, was wir wollen, uns auch leisten?

Haben wir die personellen Möglichkeiten und materiellen Ressourcen für das, was wir wollen?

→ **Sollen** wir das, was wir wollen und können, auch wirklich tun?

II. Schritte zu einem Pastoralkonzept

Der Dreischritt Sehen-Urteilen-Handeln ist Grundlage für die Erarbeitung des Pastoralkonzeptes.

Sehen



a) den kirchlichen Raum wahrnehmen

- Was machen wir? Wer macht mit?
- Wo sehen wir Nachholbedarf?
- Wo sehen wir unsere Stärken?



b) den Sozialraum wahrnehmen

- Wer lebt in unserem Raum? Was bewegt die Menschen vor Ort?
- Welche Nöte erleben wir? Welche Stärken hat unser Raum?
- Welche Kooperationspartner sehe ich?



c) grundlegende Texte für das Erzbistum Berlin berücksichtigen

- Leitgedanken für das Erzbistum Berlin
- Grundlage für Dienst und Einsatz von Priestern als Pfarrer, Pfarrvikar und Kaplan im Erzbistum Berlin
- weitere Texte werden folgen

Urteilen



a) eine gemeinsame Vision entwickeln

- Wie soll Kirche vor Ort auf das Gesehene (Punkt 1) reagieren?
- Welches biblische Bild leitet uns?



DAS PASTORALKONZEPT



b) Prioritäten setzen

- Welche Schwerpunkte setzen wir für die nächsten Jahre (siehe I.)?
- Was lassen wir von dem Bestehenden zurück?



c) Ziele für die Schwerpunkte formulieren

- Ziele für die pastorale Arbeit konkret formulieren.
- Darauf achten, dass die Ziele überprüfbar sind.
- Die eigenen Ressourcen berücksichtigen.

Handeln



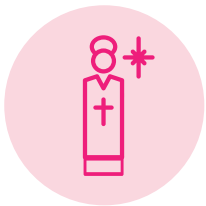
a) Maßnahmen benennen

- Prüfen, ob die Maßnahmen die Umsetzung der Ziele ermöglichen.
- Fünf Maßnahmen benennen, die als erstes umgesetzt werden sollen.
- Für die Evaluation einen Rahmen formulieren.
- Die Maßnahmen und Ziele nach einem Jahr überprüfen.



b) Gemeinden für die neue Pfarrei benennen

- (Grundlage „Pfarrei, Gemeinde und Orte kirchlichen Lebens im Kontext der einen Kirche“)



c) ein Patronat für die neue Pfarrei vorschlagen

- (Grundlage: „Namensgebung für die neue Pfarrei“)

III. Weiterentwicklung des Pastoralkonzeptes

Das Pastoralkonzept ist kein statisches Papier, das einmal geschrieben, einmal umgesetzt ist und danach keine Rolle mehr spielt.

Die Wahrnehmung des kirchlichen wie sozialen Raumes wird kontinuierlich geprüft. Passen die Voraussetzungen noch? Ziele werden aktualisiert bzw. ergänzt. Neue Maßnahmen werden benannt, bewährte Maßnahmen weiterhin durchgeführt. Die eigenen personellen und materiellen Möglichkeiten müssen dabei immer im Blick bleiben.

Was wollen wir? Was können wir? Was sollen wir?